
Inhaltsangabe

Vorwort	10
Erziehung	12
Sozialisation	14
Liebe	16
Egoismus	20
Symbolik	21
Umkehrung	26
Medien/Vermarktungsstrategien	31
Entwicklung	35
Dreier-Regel	40
Grundmuster	45
Drei Säulen für eine erfolgreiche Zahnregulierung	46
Spiegelbild	47
Zahnwechsel	52
Gebiss-Stellungen	63
Das „Schmalgesicht“	64
Der verschobene Unterkiefer	69
Der verschobene Oberkiefer	75
Der offene Biss	79
Das Gebiss mit Lücken zwischen den Zähne	81

Der Deckbiss/Tiefbiss	83
Gezogene Zähne	86
Zahnbildung	88
Zahnregulierung	90
Zahnärztliche Therapie	90
Heileurythmie	93
Primäre motorische Ordnung Pri.m.O. [®]	94
Neurofunktionelle Reorganisation	96
Anhang	97
Fallbeispiele	100
Dank	105
Quellenangaben	106
Index	107

Vorwort

Dieses Buch wendet sich an alle Menschen, die sich für die Stellung der Zähne und der Kiefer im Zusammenhang mit der Persönlichkeitsstruktur interessieren. In den meisten Fällen sind es die Eltern, die sich aus eigenem Antrieb oder auf Veranlassung durch den Hauszahnarzt, mit der Problematik der Zahnstellung der Kinder beschäftigen. In manchen Fällen sind es auch junge Erwachsene, die mit ihrer Zahnstellung unzufrieden sind. Dieses Buch soll zeigen, dass jede Zahnstellung ursächlich das sichtbare Zeichen der Persönlichkeit des Einzelnen darstellt. Allein eine technische Lösung (z.B. eine festsitzende Zahnregulierung mittels aufgeklebter Brackets) für das Problem zu verwenden, reicht nicht aus, um ein dauerhaftes Ergebnis für „schöne, gerade Zähne“ zu erhalten. Es ist vielmehr notwendig, unter Berücksichtigung des ganzen Menschen, ein Bewusstsein für die drei Anteile (KÖRPER – GEIST – SEELE) eines Menschen zu schaffen. Nur eine Therapie, die diese drei Anteile berücksichtigt, wird eine dauerhafte Veränderung der Zahnstellung bewirken. Damit einher geht die Veränderung der Persönlichkeit eines Menschen, da der Ist-Zustand durch die Therapie/Eigentherapie beeinflusst wird. Es ist jedoch nicht der Therapeut, der den Patienten verändert, sondern der Patient verändert sich selbst. Der therapeutische Ansatz ist „die Hilfe zur Selbsthilfe“. Nur das, was wir Menschen selbst gelernt haben, können wir auch dauerhaft speichern. Alles, was uns von anderen „gut gemeint“ („das tue ich für dich“) angedient wird, bleibt uns nicht erhalten oder wird nie richtig erlernt. Ziel des Buches soll sein, dass Sie nach der Lektüre in der Lage sind, Verständnis für die Zahnstellung in Abhängigkeit eines medizini

schen und ganzheitlich erweiterten Grundwissens aufzubringen. Es soll Ihnen **eine/die AND'RE** Sicht präsentieren, mit deren Hilfe Sie aus der Vielzahl von Informationen eigene Entscheidungen treffen können.

Dieses Buch wendet sich gegen die weitverbreitete Meinung, dass bleibende Zähne gezogen werden müssten, und dass es ein Alter gäbe, bis zu dem eine kieferorthopädische Therapie durchgeführt werden müsste, um Schäden für das Leben abzuwenden. Zahn-Kiefer-Regulierungen sind ein Leben lang möglich, solange keine Krankheit dagegen spricht.

Salzburg / Miesbach 2010

Jürgen André

Ich führe dies lediglich zur Verdeutlichung an. Mir ist es wichtig, Ihnen aufzuzeigen, welche Rolle muskuläre Muster für unsere Zahnstellung spielen. Weiter möchte ich Ihnen zeigen, dass die am meisten verbreitete NORM-Zahnstellung (bekannt aus der Werbung) von einem europäischen Sprachmuster ausgeht. Es wird also eine ganz bestimmte Muskeltätigkeit vorausgesetzt. Schon Dialekte beeinflussen die Muskelfunktionen oder sind, umgekehrt gesehen, nur möglich, wenn eine bestimmte muskuläre Funktionsweise vorhanden ist. Wer am begabtesten mit der Muskulatur „spielen“ kann, der kann am besten Sprache(n) imitieren.

Medien / Vermarktungsstrategien

Kein Kind kommt aus eigenem Antrieb und ohne Beeinflussung von außen auf die Idee, dass Zähne eine „falsche Stellung“ haben könnten.

Lediglich aufgrund der besten Vermarktungsstrategien der Welt glauben Eltern etwas zu versäumen, indem sie von vielerlei fragwürdigen Informationen bombardiert werden. Die Kinder sehen die Zahnsparren dann bei den anderen Kindern und wollen sie auch haben, da für sie nur die vergleichbare Welt, eben die der gleichaltrigen Kinder zählt. Schaffe ich es als Therapeut, eine Sache einmal erfolgreich zu verkaufen, dann werden sich die nächsten Kunden von selbst einstellen. Angeraten werden die Zahnsparren immer den Eltern, nicht den Kindern. Durch eine sehr professionelle Inszenierung gelingt es jedoch, den Eindruck zu erwecken, dass allein Kinder und Eltern die Initiatoren der vielfältigen Zahnregulierungen seien. Begeben Sie sich an einen

Ort, an dem es keine Werbung, keinen Fernseher, kein Internet und zudem keine Zahnärzte gibt, oder an dem alle schon mehr als genug Arbeit haben, dann werden Sie niemanden finden, der sich Gedanken darüber macht, ob die Zähne so oder so richtig und schön sind. Selbst die sogenannten Naturvölker mit ihren zum Teil seltsam anmutenden Zahnbeschleifungsriten haben aus der Erkenntnis der Zahnerhaltung mittels einfachster Techniken Schutzverfahren für den Zahnerhalt entwickelt. Wenn die westliche Theorie der Zahnregulierungen stimmen würde, dann müssten alle diese derart beschliffenen Zähne gravierende Zahn-Kiefer-Fehlstellungen zur Folge haben. Diese Beschleifungstechnik dient der Vermeidung von Karies im Zahnzwischenraum, der verbreitetsten Kariesform überhaupt.



Volk der Dualla in Kamerun
Abdruck mit Erlaubnis der
Fotografin: Miriam Grave

Diese Naturvölker haben erkannt, dass bei Menschen mit weitem Zahnstand, also ohne Kontakt der Nachbarzähne, keine Karies entsteht. Daher machten sie es zu einem Symbol in ihrer Kultur und vermieden so überflüssigen Zahnverlust durch Karies. Die Vorteile vorhandener Zähne muss ich hier nicht erläutern. Erst die lächelnde Werbung und die damit verbundenen Zahnfotos machen Eltern zu gefügigen Wesen. Indem den Eltern (= die

Älteren) eingeredet wird, dass nur mit einem bestimmten Gebiss die Welt in Ordnung sei, lassen sie sich beeinflussen. Mithilfe von Angstprognosen bringt jeder Therapeut die Älteren in die gewünschte Richtung. Unsere Welt wird zunehmend von solchen Angst einflößenden Meinungsmachern gelenkt, indem ewige Gesundheit, Jugend und Schönheit suggeriert werden. Dabei wird vergessen, dass sich Gesundheit durch Krankheit und umgekehrt definiert. Jeder Begriff ergäbe für sich allein keinen Sinn und würde auch nicht verstanden werden. Ebenso verhält es sich mit dem Begriff der Jugend.

Bei der Schönheit ist es ganz anders. Schönheit ist ein Begriff, der frei definiert werden kann und daher vielfältigen Wandlungen unterliegt. Bei „Jugend – Alter“ und „gesund – krank“ geht das nicht. Normal und nicht normal ist schon wieder freie Definition. Momentan wird das, was die Mehrheit als normal ansieht, als normal bewertet. Ändern sich die Mehrheiten, ändert sich auch das Empfinden dafür, was als normal anzusehen ist.

Ein weiteres Beispiel liefern der Islam und die christlichen Religionen. Nicht immer waren sie Kontrahenten. Bis zu den Kreuzzügen der Christen war der Islam eine sehr friedliche Religion, so wie es auch im Koran geschrieben steht. Erst seit den Kreuzzügen hat sich, zum Leidwesen aller immer noch friedlichen Menschen, eine Radikalisierung auch in einigen Teilen islamischer Gemeinschaften eingebürgert. Wie lange solche Ängste in den Menschen nachwirken, und wie lange die Folgen davon zu spüren sind, ist beispielsweise in Nordirland zu erleben, wo es immer noch Menschen gibt, die ein Ereignis feiern, das vor etwa 400 Jahren stattfand, und sich damit selbst bewusst peinigen, indem sie keine Ruhe zulassen. Wenn ich mich selbst aufregen möchte, ist mir

jeder Anlass dazu recht. Es muss mir nur bewusst sein, dass ich mich absichtlich in Aufregung versetze. Immer wieder führt dies zu einer großen Angst bei den nicht dazugehörenden Gruppen/Menschen. Mit keinem rationalen Gedanken ist zu begründen, weshalb 400 Jahre alte Geschichten, deren wahre Begebenheit nicht einmal erwiesen ist, zu solch massiven Gewaltausschreitungen führen.

Nur das abhanden gekommene Glück, die versunkene LIEBE, erklärt, weshalb es zu keiner Vereinigung von männlicher und weiblicher Energie kommt. Es ist, als wenn sich die Spitzen der auseinandergeschobenen Dreiecke nicht berühren, und somit Körper und Geist keine Berührung mehr haben. Dieses Auseinanderklaffen stellt damit symbolisch den Tod dar.

Lassen Sie sich keine Angst machen!



Zeichen der IRA



ETA /BATASUNA

Entwicklung

Mithilfe der Embryologie stelle ich Ihnen die Entstehung des Menschen vor. Dies wird keine wissenschaftliche Abhandlung, sondern ich versuche vielmehr, einen Zugang zu der faszinierenden Welt der menschlichen Entwicklung zu gewähren. Damit Sie verstehen, worum es geht.

Wie Ihnen bekannt ist, braucht es Ei- und Samenzelle, um neues Leben entstehen zu lassen. Nach der Befruchtung und der damit einhergehenden Zellteilung kommt es zur Bildung der verschiedenen Körperteile. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass am Anfang, vom ersten bis zum 20. Tag, nur Zellen entstehen, die muskuläre, bindegewebige oder gefäßartige Strukturen bilden. Erst ab dem 21. Tag bilden sich die Zellen für das knöcherne System. Dies bedeutet, dass Knochen eine sekundäre, also eine nachgeordnete Funktion hat. Alles, was sich erst in Folge von anderen Strukturen bildet, hat eine Unterstützerfunktion und keine Vorgabenfunktion wie etwa die Muskulatur. So ist unser Skelett eine Struktur, die unseren Körper stützt, da wir ansonsten ohne „Statik“ wären. Das Resultat wäre vergleichbar mit einer „Qualle, die am Sandstrand“ liegt. Wir würden „wackeln wie ein Pudding“. Es gibt inzwischen histologische (kleinste mikroskopische) Aufnahmen, die nachweisen, dass im Knochen die Struktur der Muskulatur festzustellen ist. Das heißt, dass Knochen aus Muskulatur, sekundär (in Nachfolge) aus Muskelgewebe heraus entsteht. Knochenbildung bedeutet demnach die Einlagerung von Hartsustanzen und Entzug von Flüssigkeiten und elastischen Fasern. Damit Knochen und Muskulatur miteinander kommunizieren können, benötigt es

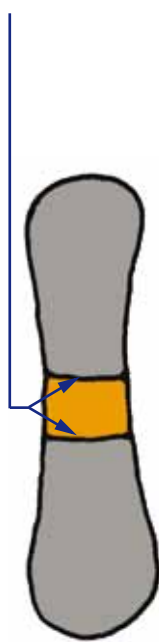
Mesenchym /
embryonales
Bindegewebe



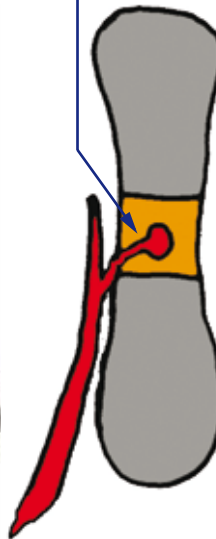
Knorpel-
anlage



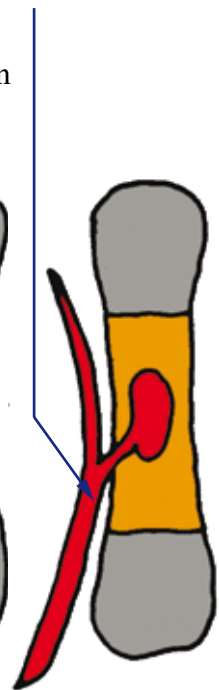
Hypertrophe
Knorpelzellen

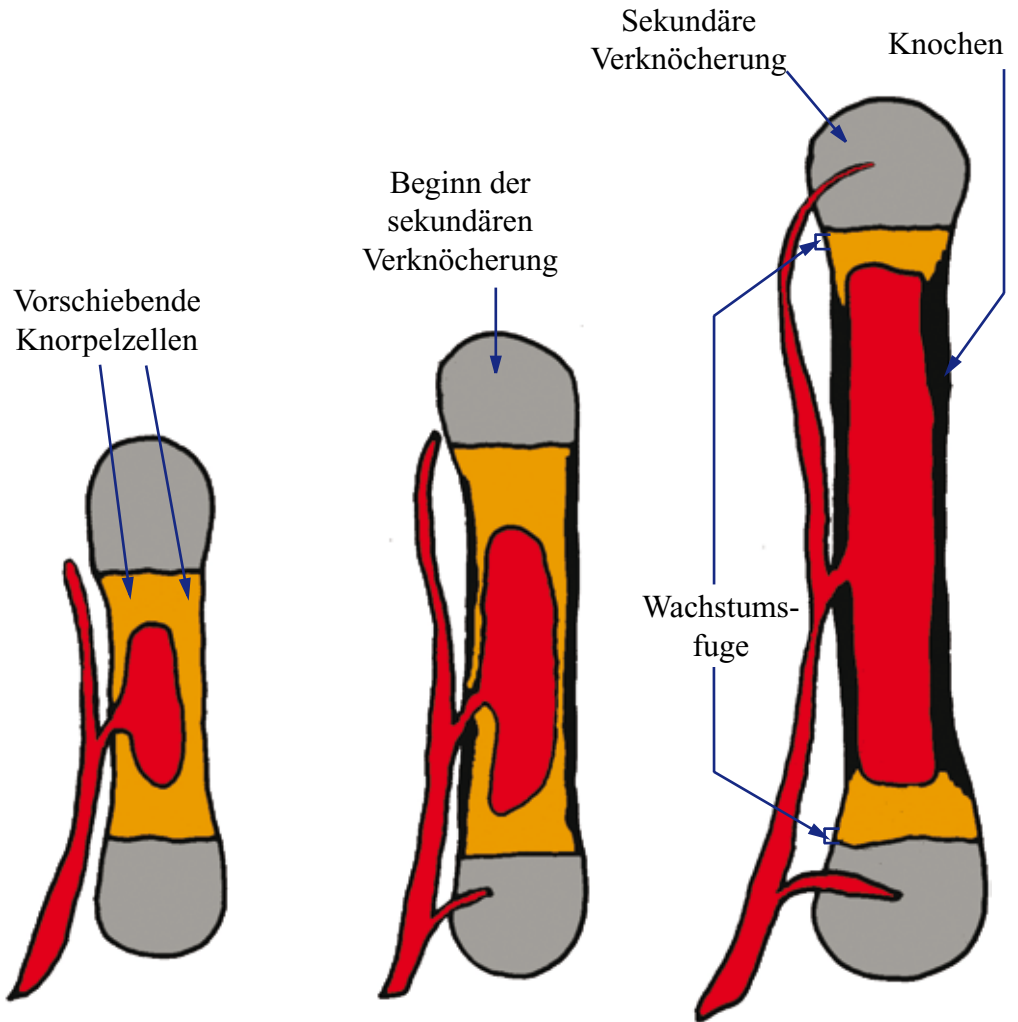


Knochenzellen



Einsprossen
der Blutgefäße





die Knochenhaut (Periost) als Vermittler. Diese Knochenhaut hat eine ganz eigene Struktur und ist weder dem Bindegewebe noch dem Knochen eindeutig zuzuordnen.

Jeder, der einmal einen Gipsverband getragen hat, kann bemerken, wie die Muskulatur durch das Nichtbewegen schrumpft, und dass die Knochenhaut bei beginnendem Aufbautraining anfängt zu schmerzen wie bei einem Muskelkater. Wird der Aufbau zu schnell vorangetrieben, beginnt die Knochenhaut wehzutun. Beispiel: Wer noch nie gejoggt hat und plötzlich lange Strecken sehr schnell läuft, kann erleben, dass die Unterschenkel sehr stark zu schmerzen beginnen und das Joggen erst mal unmöglich machen. Die Ursache liegt in der Überbeanspruchung der Muskulatur und damit der Knochenhaut, die sich durch die Überbelastung entzündet. Erst nach sechs Wochen ist eine Aufnahme des Joggens wieder möglich. Dies ist exakt die Zeit, die auch ein Knochenbruch braucht, um zu regenerieren, zu heilen.

Bei Zahnoperationen, dem Zahnziehen, können Sie erleben, wie aus Weichgewebe wieder Knochen wird. Beim Zahnziehen entsteht ein Loch, das vom Zahnarzt nicht verschlossen wird. Trotzdem ist nach etwa drei Monaten nichts mehr zu sehen. Das Loch hat sich mit Blut gefüllt und je nach Lage des Lochs hat sich entweder nur Knochen oder nur Zahnfleisch oder aber auch beides gebildet. Das heißt, dass unser Organismus in der Lage ist zu erkennen, was getan werden muss. Zur Knochenbildung werden die knochenbildenden Zellen (Osteoblasten) angeschwemmt. Grundlage für die knochenbildenden Zellen ist allerdings das Vorhandensein von Weichgewebe. Operationsgebiete, in denen kein Blut in die OP- Wunde einsickert, heilen nur in den Begrenzungsflächen ab. Die OP-Höhle selbst bleibt frei bzw. leer. Der Knochen

ist damit an dieser Stelle beschädigt und gleicht einer Senke in einer Ebene oder einer unterirdischen Höhle.



Es ist bekannt, dass Knochen, der nicht bewegt wird, schneller schrumpft, und dass deshalb ein gewisses Maß an Bewegung für die menschliche Gesunderhaltung wichtig ist. Osteoporose gehört unter anderem auch zu den Erkrankungen, die durch zu viel Ruhe oder durch „Sichhängenlassen“ gefördert werden. Die Reduktion der Körpergröße im Alter ist nicht selten auch das Ergebnis von zu wenig Bewegung, da sich Knochen dort, wo er nicht belastet wird, reduziert und zurückbaut..

Dreier Regel

Nach diesen mir wichtigen Ausführungen zur Entstehung menschlichen Lebens möchte ich nun Ihre Aufmerksamkeit auf die menschliche Haltung lenken. Bei Betrachtung unseres aufrechten Gangs fällt zunächst auf, dass nur wir Menschen diese Form und Dauerhaftigkeit der Statik haben. Nur wir können in einer Geraden stehen. Diese aufrechte Haltung unterscheidet uns von allen anderen Lebewesen. Affen haben längere Arme oder Schwänze zum Ausgleich. Vögel stehen auf zwei Beinen, allerdings ist ihr Körper wie ein umgekehrtes Z geformt, das heißt, dass sie zur Balance einen Winkel aus Beinen und Rumpf bilden müssen.

Neben unserem Gehirn unterscheidet uns vor allem unser aufrechter Gang von der Tierwelt. Dies bedeutet, dass wir Menschen über ein besonderes System des Gleichgewichts verfügen müssen. Es ist unser Gleichgewichtsorgan. Damit wir aufrecht stehen können, sind spezielle Voraussetzungen nötig, die uns diesen aufrechten Gang erlauben.

Unsere Beine und unser Gleichgewichtsorgan bilden diese Voraussetzungen. Wir stehen also auf „drei Säulen“. Dies können Sie an den Folgen erkennen, die auftreten, wenn eine der Säulen ausfällt. Beispiel Alkohol: Wie jeder weiß, können sich stark alkoholisierte Menschen nicht mehr auf den Beinen halten, sie kippen um. Wenn einem Menschen ein Bein fehlt, dann kann dieser Mensch nur mit einer Gehhilfe (z.B. Krücke) stehen und gehen. Das bedeutet also, dass wir Menschen auf „drei Säulen“ stehen: auf den

beiden Beinen und mithilfe des Gleichgewichtsorgans. Fehlt auch nur eine, können wir nicht mehr „STEHEN“.

Die „Drei-Säulen-Regel“ gilt zudem für die gesamte Natur. Sie ist die Grundlage für das Verständnis der Therapie bei Erkrankungen und insbesondere der Zahn-Kiefer-Fehlstellungen. Das gesamte Leben wird von der Dreier-Regel geprägt.

Beispiele:

- Das Licht hat drei Grundfarben: rot, blau und gelb.
- Eine FAMILIE besteht aus zwei Erwachsenen und einem Kind (davor ist es ein Paar.)
- Der Staat ist auf drei Säulen aufgebaut: Legislative, Judikative, Exekutive.
- Das Sprichwort sagt: „Aller guten Dinge sind drei“.
- In der französischen Sprache heißt es: *legalité, égalité, fraternité*.
- Ein Stuhl oder Tisch muss drei Beine haben, damit er stehen kann.
- Das berühmte Rätsel der Sphinx lautet: Morgens geht es auf vier, mittags auf zwei und abends auf drei Beinen - Was ist es? Der Mensch.
- Die Entwicklung des Menschen wird in drei Keimblätter unterschieden. (Ekto-, Meso-, Endoderm). Man spricht von der „Dreikeimblatt-Theorie“.
- Der Mensch wird beschrieben als die Einheit aus KÖRPER GEIST und SEELE.
- Gute Beziehungen basieren auf drei einfachen Worten: Ja, Bitte und Danke.

Wie Sie sehen, wird unser ganzes Leben von mindestens drei „Dingen“ beeinflusst.

Daher ist es wichtig zu wissen, dass wir Menschen auch aufgrund dreier Einflüsse entstehen. Die laienhafte Vorstellung von der menschlichen Fortpflanzung geht davon aus, dass eine Verschmelzung von Eizelle und Samenzelle – unter normalen Umständen – neues Leben ergibt. Nun ist Ihnen jedoch sicherlich bekannt, und viele unter den Leserinnen und Lesern machen diese leidvolle Erfahrung, dass diese Verbindung nicht immer glücken will. Einige dieser Paare, die einen Kinderwunsch haben, können dank neuester medizinischer Entwicklungen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Das bedeutet, dass eine dritte „Energie“ hinzugezogen werden muss, um die Verschmelzung von Ei- und Samenzelle zu bewerkstelligen. Es sind also drei Menschen in einem solchen Fall an der Entstehung neuen Lebens beteiligt.

In Fällen, in denen Menschen neue Dinge tun können, wird im Allgemeinen von einer Erfindung gesprochen.

Meiner Meinung nach verhält es sich aber so, dass wir Menschen gar keine Erfindungen machen. Wir machen „Findungen“. Wir finden Analogien und können diese für uns nutzbar machen.

In der Wissenschaft spricht man von Biomimetik (Mimetik = Imitation von „biologischen“ oder „in der Natur vorkommenden“ Vorgängen).

Wenn wir Menschen also in der Lage sind, menschliches Leben im Reagenzglas entstehen zu lassen, dann muss es in der Natur ein Vorbild dafür geben. Sonst hätten wir diese Möglichkeit nicht „gefunden“. Also muss bei der natürlichen Befruchtung auch

eine dritte Energie anwesend sein, die es ermöglicht, dass neues Leben entsteht. Diese „universelle Energie“ wird überall auf der Welt entweder als göttlich, Om, Chi oder Karma bezeichnet. Jede menschliche Kultur dieser Erde hat einen eigenen Namen dafür. Gemeint ist überall dasselbe.

Diese nicht beschreibbare und doch vorhandene Energie, die dieses Leben ermöglicht, besteht aus drei Energiequellen. Jeder Mensch ist „einzigartig“ und doch den anderen ähnlich. Deshalb gibt es auch keinen Fingerabdruck zweimal.

Ähnlichkeiten ergeben sich aus der regionalen Herkunft, den Eltern, den Faktoren des persönlichen, sozialen Umfelds, aus den genetischen Faktoren und der universellen Energie, die auf der ganzen Welt einmalig und einzigartig ist. Die menschliche Stimme und deren Klangfarbe/ Dialekt werden vom sozialen Umfeld geformt. Adoptivkinder sprechen die Sprache der Adoptiveltern und können die Sprache der leiblichen Eltern nicht schneller erlernen. Deutlich wird dies zum Beispiel bei Kindern aus Afrika oder Asien, die von Erwachsenen aus Europa oder den USA adoptiert wurden.

Die Hautfarbe wird durch die drei Faktoren Vater, Mutter und die universelle Energie bestimmt. Die individuelle Hautfarbe ist selbst bei gleicher Konstellation der Haut von Vater und Mutter nicht identisch. Selbst bei gleicher Hautfarbe der „leiblichen“ Eltern unterscheidet sich die der Kinder untereinander, obwohl von genetischer Seite her die gleichen Bedingungen herrschen.

Meine eigenen zwei Söhne sind unterschiedlicher Hautfarbe und haben nur jeweils eine Anlehnung an uns Eltern. Das heißt, dass

in dieser kleinen Vierergruppe schon vier verschiedene helle Hautfarben vorhanden sind. Betrachten Sie doch mal unter diesem Aspekt Ihre „Gruppe, Familie, Versammlung“.

Wie wichtig die Kenntnis unserer menschlichen Lebensform ist, können Sie anhand bestimmter Erkrankungen erkennen. Falsche Stellungen/Anzahl von Chromosomen (z.B. Trisomie 21 = Down-Syndrom) haben zur Folge, dass auf der ganzen Welt alle davon betroffenen Menschen die gleichen Symptome aufweisen. Daraus wird ersichtlich, dass jedwede Form von Rassentheorie falsch ist. Wenn wir aufgrund unserer Rasse unterschiedlich wären, müssten auch unterschiedliche Symptome bei gleicher Chromosomenveränderung auftreten.

Zusammenfassend weise ich nochmals darauf hin, dass alles, was aus einer Zahnstellung zu ersehen ist, immer auch ein Abbild der jeweiligen Kultur, der Sprache und der Muskelfunktion ist. Diese wird durch viele Faktoren beeinflusst, und in der Therapie geht es darum, sich dessen bewusst zu werden und die Ursachen anzuerkennen. Therapie braucht Diagnose ohne Wertung, keine Frage nach der Schuld. Es gibt keine „Schuld“. Wir Menschen können uns so vielen Situationen anpassen.

Sehen Sie die Chance, sich positiv zu verändern!

Zahnregulierung

Die drei erfolgreichen sanften Therapien

**Für das Körperliche –
die zahnärztliche Therapie**

**Für das Geistige –
die Heileurythmie**

**Für das Seelische –
die primäre motorische Ordnung Pri.m.O.®**

Die zahnärztliche Therapie

Aktivator nach Soulet – Besombes

Die zahnärztliche Therapie besteht zum größten Teil in der Anwendung des Aktivators nach Soulet-Besombes. Dieses Gerät be-



stand ursprünglich aus Kautschuk, heute ist es aus Silikon. Die Wirkungsweise beruht hauptsächlich auf seiner Elastizität und der Kautätigkeit. Durch dieses flexible Material und dem mehrmaligen Kauen pro Tag wird die Muskulatur stimuliert und im Gehirn ein neues Bewegungsmuster programmiert. Es kommt zu einer Straffung und harmonischeren Kraftverteilung

der Mundmuskulatur sowie der gesamten Muskulatur des Körpers. Die Kauübungen werden mindestens 3 x 20 Minuten pro Tag durchgeführt. Beim Schlafen sollte der Aktivator im Mund sein.

In Kombination mit den beiden zusätzlichen Therapien – Pri.m.O.® und Heileurythmie – findet eine dauerhafte Veränderung der Zahn-Kiefer- Stellung statt.

Aktive Dehnplatte

Die aktive Dehnplatte kommt dann zum Einsatz, wenn aufgrund von zu frühem Milchzahnverlust die Lücken für die bleibenden Zähne viel zu eng geworden sind. Mit diesen Geräten können diese Lücken geöffnet werden, sodass die bleibenden Zähne an ihrem vorgesehenen Ort durchbrechen können. Der Vorteil liegt in der verkürzten aktiven Therapiedauer. Nachteil ist der große Platzverlust im Mundraum durch die großflächige Verwendung von Kunststoff zur Fixierung der aktiven Elemente wie Klammern und Dehn- oder Zugschrauben.



Durch die Starre des Materials und der gezielten Öffnung von Teilbereichen, kommt es zu Behinderungen der übrigen Mundbereiche. Die Rechtfertigung für diese Geräte liegt in der gezielten Platzschaffung. Es unterliegt dem Prinzip der Homöopathie:

„Gleiches mit Gleichem“ – mechanische Ursache (zu früher Verlust des Milchzahnes) mit mechanischer Therapie ausgleichen (gezielte Wiedergewinnung des verlorenen Platzes).

Dehnplatten sind Einzelanfertigungen und bedürfen einer häufigen Kontrolle durch den Zahnarzt. Dehnplatten kommen in der Regel nur bei Kindern zum Einsatz.

Crozat –Schiene



Dieses abnehmbare Therapiegerät geht auf Dr. Georg Bernhard Crozat aus Frankreich zurück und entspricht in seiner Wirkungsweise der aktiven Dehnplatte oder anderen funktionell unterstützenden Therapieapparaturen. Es geht um die gezielte Veränderung der Zahn-Kiefer- Stellungen. Der große Vorteil dieser Therapie besteht darin, dass sie vor allem bei der Erwachsenenbehandlung anwendbar ist, da es kaum zu Sprachveränderungen kommt und während der Tragedauer nicht sichtbar ist. Somit kann diese Schiene während der täglichen Arbeitsabläufe getragen werden.

Der Vorteil dieser funktionellen Therapie ist die dauerhafte Unterstützung des Mundraums in schwierigeren Fällen, empfehlenswert ist die Crozat-Schiene auch bei zu geringem Gebrauch des Aktivators Soulet-Besombes.

Der Nachteil besteht in der häufigen Kontrolle durch den Zahnarzt. Diese Schiene muss immer wieder nachgestellt werden und erfordert ein hohes Maß an mechanischem Verständnis seitens des Behandlers.

Heileurythmie

Diese wenig bekannte Therapie entspricht in ihrer Art dem Tai Chi oder Qigong, auch Schattenboxen genannt. Dies rührt daher, dass die Art und Weise der Bewegungen sich ähneln. Die Heileurythmie ist die europäische und das Tai Chi die chinesische Ausdrucksform einer Selbsttherapie des Menschen.

Beim gesunden Menschen wirken die Kräfte der physischen, seelischen und geistig-individuellen Ebene harmonisch zusammen. Eine Erkrankung bedeutet eine Störung dieser Kräftekonstellation. Gezielte heileurythmische Bewegungsübungen bringen diese Ebenen wieder in ein gesundes Gleichgewicht. Der Patient kann mit therapeutischer Begleitung den Heilungsprozess selbst aktiv mitgestalten.

Die Grundelemente der Heileurythmie sind die in Bewegung umgewandelten Laute unserer Sprache, die je nach Indikation und therapeutischer Zielsetzung spezifisch angewandt werden. Die

Gestaltungsdynamik, die in der Lautbildung – d.h. im Aussprechen von Vokalen und Konsonanten – enthalten ist, wird in der Heileurythmie in Bewegung umgesetzt und erlebbar gemacht. Während sich in Mimik und Gestik unsere inneren Empfindungen nach außen hin zeigen, beeinflussen uns umgekehrt die heileurythmischen Bewegungen von außen nach innen.

Jeder Laut – jede Bewegung steht in einer bestimmten Wirkungsbeziehung zu den Vorgängen unseres Organismus. Heileurythmie wirkt somit gezielt wie ein Medikament – bis in die Funktion einzelner Organe und Organsysteme.

Der Mensch ist immer als Ganzheit zu sehen – so kann eine motorische Störung seelische Ursachen haben und eine seelische Störung organisch bedingt sein – Heileurythmie wirkt auf physischer, seelischer und geistiger Ebene.

Quelle: Auszüge mfGen. www.heileurythmie.de

Primäre motorische Ordnung Pri.m.O.®

Die primäre motorische Ordnung und die neurofunktionelle Reorganisation sind verwandte Therapien mit dem Ziel der Harmonisierung der Muskulatur, des Bewegungsapparates.

Die motorische Entwicklung im ersten Lebensjahr ist ein sehr umfassender und komplexer Prozess. Für jedes Kind ist es sehr wichtig, alle physiologischen Entwicklungsstufen bis zum aufrechten Gang qualitativ richtig zu durchlaufen, ohne dabei einzelne Phasen zu überspringen.

Das gesunde Kind übt ständig, bis alle Bewegungsformen rhythmisiert und automatisiert erfolgen.

Fehlformen im Mund-Kiefer-Bereich weisen immer auf Bewegungsmangel bzw. auf ein Ungleichgewicht der Muskulatur des gesamten Haltungsapparates hin.

Das Kurzprogramm „Primäre motorische Ordnung“, habe ich aus Teilen der NFR (modifiziertes homolaterales Programm) und anderen Therapieformen entwickelt. Es beinhaltet die grundlegenden Bewegungsmuster der Normalentwicklung, die zwischen Geburt und sechstem Lebensmonat abgelaufen sein sollten.



Neurofunktionelle Reorganisation

BEWEGUNG, RHYTHMUS, SPRACHE – drei Elemente, die durch muskuläre Einflüsse direkt auf die Zahnstellung wirken und deshalb einer besonderen Berücksichtigung bei der Therapie von ZahnFehlstellungen bedürfen.

Die Therapie beginnt mit den primären, natürlichen Bewegungen, die gleich nach der Geburt ausgeführt werden. Danach werden die verschiedenen Stufen der Bewegungsentwicklung wie das Rollen, Robben, Krabbeln bis zum aufrechten Gang hin durchlaufen. Es folgen Atem- und Mundübungen, spezielle Lichtübungen für Lese-Rechtschreib-Störungen und Fingerübungen für die manuelle Geschicklichkeit.

Die Bewegungen werden gleichzeitig von Reimen, Gedichten und Liedern begleitet. Der Sprach- und Bewegungsrhythmus führt zu einer rascheren Vernetzung im zentralen Nervensystem!

Die kognitiven Fähigkeiten werden durch den Inhalt der Gedichte oder Lieder angesprochen.

Quelle/Bild: Pri.m.O.® (Monika Prischl)